

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837

163 (14.6.1837)

Empörung aufgereizt würden, und vielleicht gerade jetzt Don Carlos mit offenen Armen empfangen.

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

Verschiedenes.

Der talentvolle Verfasser des Legitimen, der transatlantischen Reisekuzen, des Birey &c., ein geborener Amerikaner, der aber seinen Namen nicht verrathen will und längere Zeit in Zürich lebte (Dr. Sidons?), will jetzt nach Amerika zurückkehren, um dort in englischer Sprache den literarischen Ruf auszubringen, welchen er sich im fernen Deutschland in der deutschen Sprache erworben zu haben glaubt.

In dem Weimar'schen hat man die Bemerkung gemacht, daß mehrere dortige Berge beträchtlich an Höhe abnehmen. Die Höhen von Pfuhsborn bei der Stadt Sulza sollen binnen 30 Jahren gegen 15 Fuß abgenommen haben. Vielleicht ist das Auswaschen des unterirdischen Steinsalzlagers, welches die Salzquellen in Sulza nährt, der Grund dieser Erscheinung.

Die Stickerien an 12 Taschentüchern, welche die Herzogin von Orleans als Hochzeitgeschenk erhalten hat, haben nicht weniger als 18,000 Fr. gekostet.

Es ist häufig erwähnt worden, die Prinzessin Viktoria von England sey, da sie das 18te Jahr vollendet, nun volljährig. Dies ist eine Meinung, die sehr verbreitet, aber darum nicht weniger falsch ist. Eine Thronerbin in England erreicht ihre Volljährigkeit erst mit vollendetem 21ten Jahre; nur in dem Falle, daß vor dieser Zeit die Krone erledigt würde, kann sie, nach den Bestimmungen des Gesetzes über die Regentschaft, schon mit 18 Jahren mit voller Souveränität regieren. Da dieser Fall bei der Prinzessin Viktoria aber nicht vorliegt, so bleibt sie, wie jeder andere Unterthan der englischen Krone, minorenn bis zu ihrem 21ten Jahre.

Der große Ballon des Herrn Green in London erhob sich am 30. Mai etwa 9000 Fuß hoch, und fiel dann in ein Kornfeld in der Grafschaft Kent nieder.

Literarische Anzeigen.

So eben ist bei uns erschienen und versandt worden:

Rechtssfälle

mit Entscheidungen der französischen und belgischen Gerichtshöfe. Zur Erläuterung des französischen Zivilrechts mit Rücksicht auf das badische Landrecht.

Herausgegeben

von

Ministerialrath L. Lauckhard.

Zweiten Bandes, drittes Heft.

Mit diesem dritten Heft ist der zweite Band geschlossen; und indem wir wiederholt zur Subskription auf diese Zeitschrift einladen, bemerken wir, daß die Fortsetzung, nämlich des dritten Bandes erstes Heft, im Spätjahr erscheinen wird. Jeder Band von 3 Heften kostet 3 fl. 36 kr. im Subskriptionspreis.

Mannheim, im Juni 1837.

Schwan- und Göb'sche Hofbuchhandlung.

Preis-Ermäßigung der großh. badischen Staats- und Regierungsblätter von 1803 bis mit 1836 31 Jahrgänge.

Um die Anschaffung der vollständigen Staats- und Regierungsblätter (31 Jahrgänge) jedem Staatsbeamten, Advokaten, Gemeinden &c. &c. möglichst zu erleichtern, setzen wir den jetzigen Preis von

fl. 53. 21 kr. auf fl. 22. — gegen baar.

Einzelne Jahrgänge werden fortwährend, jedoch nur zu den ursprünglichen Preisen abgegeben.

Der Betrag wird mit der Bestellung franco ermartet. Karlsruhe, den 11. Juni 1837.

Komtoir des Staats- und Regierungsblattes.

Réouverture des Bains de Stéphanie.

Le soussigné, propriétaire des bains de Stéphanie, a l'honneur d'annoncer que depuis le 21. Mai dernier a eu lieu la réouverture de ses bains, établis d'après les réglemens de médecine et de police, et offrant des bains minéraux, de rivière, de soufre, de pluie, de douche, et des bains de sueur russes; le tout élégamment arrangé.

Son établissement offre en même tems des appartemens garnis, qui présentent beaucoup d'agrément par leur belle situation.

Baden, en Juin 1837.

Bertsch.

Wiedereröffnung des Stephanienbades.

Der Unterzeichnete, Eigenthümer des Stephanienbades, hat die Ehre, anzuzeigen, daß seit dem 21. Mai die Wiedereröffnung seiner Bäder stattgefunden hat, welche in Fluß-, Sauer-, Regen-, Dusch-, Mineral- und russischen Schwefelbädern bestehen, ganz nach den medizinisch-polizeilichen Anordnungen auf's Geschmackvollste eingerichtet.

Seine Anstalt bietet ebenfalls möblirte Zimmer dar, welche durch ihre schöne Lage sehr angenehm sind.

Baden, im Juni 1837.

Bertsch, zum Stephanienbade.

E. B. No. 993. Karlsruhe. (Anzeige.) Auf vorerwähnte Anfragen sieht man sich veranlaßt, unter Hinweisung auf den früher erschienenen Geschäftsplan, hiermit anzuzeigen, daß das unterzeichnete Bureau nicht nur die Stellung und Revision von Privatverwaltungsrechnungen übernimmt, sondern sich auch der Uebernahme von Vermögensverwaltungen, auf Verlangen auch gegen Kautionsleistung, unterzieht.

Karlsruhe, den 10. Juni 1837.

Kommissionärbureau
von W. Köll.

Durlach. (Anzeige.) Zu der am 1. Juli in Durlach stattfindenden Verloosung des großh. hessischen Anlehens, wo folgende Prämien, als: fl. 40,000, fl. 10,000, fl. 5,000, fl. 3,000, 6 à fl. 1,000, 10 à fl. 400, 20 à fl. 200, 60 à fl. 100, 100 à fl. 50, 500 à fl. 75, 800 à fl. 73, gewonnen werden, sind Loose bis zum Ziehungstage billigst zu haben bei

C. C. Studer.

Briefe erbitte ich mir frei.
Durlach. (Bohnhäus zu verkaufen oder zu vermischen.) Sammwirth Beckers Wittve ist gefonnen, ihr in

der Lammstraße gelegenes, solid erbautes zweistöckiges Wohnhaus No. 204, bestehend in 5 tapezirten und 2 andern Zimmern, 2 Küchen, 1 Waschküche, 2 großen gewölbten Kellern, Speicher nebst Kammern, Remise, Stallung, Brunnen, 2 geschlossenen Hofräumen, Dekonomie- und Hintergebäuden, unter billigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.

Das Nähere ist bei der Eigenthümerin selbst zu erfragen.

Karlsruhe. (Regelmäßige Postschiffahrt zwischen Havre und Newyork.) In Beziehung auf meine, der Karlsruher Zeitung vom 23. April d. J. beigelegt gewesene Bekanntmachung für Passagiere, die durch die Vermittelung des Herrn John Barbe in Havre auswandern wollen, mache ich bekannt, daß nicht nur — wie bisher — solchen Auswanderern auf diese Weise die bequemste, sicherste und wohlfeilste Gelegenheit geboten wird, sondern daß auch gewöhnliche Reisende, welche sich als Zimmerpassagiere der — regelmäßig jeden 1., 8., 16. und 24. des Monats von Havre nach Newyork abgehenden — Postschiffe bedienen wollen — in der Anleitung und Behandlungsweise des Herrn Barbe alle billigen Wünsche erfüllt finden werden.

Karlsruhe, den 1. Juni 1837.

Karl Postelt,
neue Zähringerstraße No. 74.

Hausverkauf in Lichtenhal bei Baden.

In Lichtenhal ist ein in der schönsten Lage im Jahr 1834 aus Stein massiv erbautes bequemes 2stöckiges Wohnhaus, bestehend: im unteren Stock: aus 4 Zimmern, einer Küche und Holzremise; im zweiten Stock: aus 4 Zimmern, einer Küche und Holzremise; vier Dachzimmern, welche ebenfalls mit einer Küche versehen sind, dann 2 Balkenkellern, nebst angelegtem nützlichem Garten, entweder aus freier Hand zu 4400 fl. unter sehr annehmbaren Bedingungen zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre möblirt im billigen Preis zu vermieten. — Dieses Haus steht an zwei Promenadenwegen. — Näheres hierüber ertheilt das Mesmer'sche Kommissionsbureau in Baden.

Lahr. (Erledigte Stelle.) Durch anderweite Anstellung eines diesseitigen Ehilungskommissärs ist einer der schönsten und besten Kommissariatsdistrikte vakant geworden. Die Bewerber um solchen belieben ihren Anmeldungen die erforderlichen Belege anzuschließen.

Lahr, den 8. Juni 1837.

Großh. badisches Amtsrevizorat.
Rittmann.

Bruchsal. (Dienstvertrag.) Die diesseitige erste Gehülfsstelle, mit jährlichen 450 fl. Gehalt, ist erledigt und, wo möglich, gleich wieder zu besetzen. Die Herren Kameralpraktikanten und Kameralsekretären, welche zu deren Uebernahme Lust haben, werden ersucht, sich, unter Vorlage der erforderlichen Zeugnisse, in Bälde zu melden.

Bruchsal, den 6. Juni 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.
Ziehl.

Offenburg. (Dienstvertrag.) Bei der hiesigen Domänenverwaltung ist die erste Gehülfsstelle erledigt. Diejenigen Herren Kameralpraktikanten oder Kameralsekretären, welche die-

selbe zu erhalten wünschen, werden hiermit ersucht, sich, unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse, in Bälde anher zu melden.

Offenburg, den 31. Mai 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.
Brückner.

Karlsruhe. (Mehl- und Klebelieferung für franke Pferde.) Beim Dragonerregiment Großherzog wird die Lieferung von Schwarzmehl und Klebe für franke Pferde für den Zeitraum vom

1. Juni d. J. bis Ende Juli 1838

an den Wenigstnehmenden vergeben; diejenigen, welche diese Lieferung übernehmen wollen, haben ihre Gebote bei der unterzeichneten Stelle längstens bis zum 20. d. M. anzugeben.

Karlsruhe, den 3. Juni 1837.

Aus Auftrag:

Großh. bad. Regimentquartiermeisteramt.

Hammes,

Rittmeister.

Rüppurr. (Ruz- und Brennholzversteigerung.) Montag, den 19. d. M., früh 7 Uhr, werden in dem markgräflichen Langgrundwalde bei Darlanden einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt:

37 Stämme eichenen, rufchenen und eschenen Ruzholz,

70 Klafter gemischtes Stumpenholz; und

4275 Stück gemischte Wellen;

wozu man die Liebhaber mit dem Bemerkten einladet: daß die Zusammenkunft zur obgedachten Stunde auf dem Holzschlage statt findet.

Rüppurr, den 11. Juni 1837.

Großh. badische Bezirksforst.

Schmitt.

No. 629. Durlach. (Versteigerung.) Von Seiten der Stadt Durlach werden

Mittwoch, den 28. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

99 Gewehre mit Bajonet, 108 Säbel, 87 Patronentaschen, 218 Kuppeln und mehrere musikalische Instrumente (wie solche zu einer vollständigen Musik nöthig sind,) auf dem Rathhause dahier öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 27. Mai 1837.

Gemeinderath.

Fur.

vdt. Ch. Rau.

Bohlöbach. (Eichenversteigerung.) Die Gemeinde Bohlöbach (Oberamts Offenburg) läßt aus ihrem Gemeindewalde Montag, den 19. Juni d. J., Morgens 9 Uhr,

158 Eichenstämme,

theils Holländer-, theils Bau- und Ruzholz, gegen baare Zahlung versteigern. Die Zusammenkunft ist auf dem sogenannten verbrannten Platz im Walde selbst, und werden die Liebhaber dazu mit dem Anfügen eingeladen, daß die Bedingungen am Steigerungstage bekannt gemacht werden.

Bohlöbach, den 4. Juni 1837.

Bürgermeisteramt.

Siener.

No. 2368. Karlsruhe. (Heugrabersteigerung.) Der diesjährige Heugraberwachs von den herrschaftlichen Wiesen zu Gottesau, Graben und Bruchhausen wird an nachbenannten Tagen morgenweise öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden:

1) von den Wiesen zu Gottesau, auf dem Platze selbst, und zwar a. von dem Langenbruch, Zautenbruch, Mühl-, Leiten-, Neutel- und Schiefwiese zu 218 Morgen

Donnerstag, den 22. dieses Monats, früh 7 Uhr.

Zusammenkunft beim rothen Häuschen, unweit des Augartens.

b. von den Jammerthal-, Abtsjip- und Bäderichwiesen zu 148 Morgen

Freitag, den 23. d. M., früh 7 Uhr.

Zusammenkunft bei der Artilleriekaserne zu Gottesau.

2) Von den Wiesen zu Graben und Kusheim zu 61 Morgen
Samstag, den 24. d. M., Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Graben.

3) Von den sogenannten Haardbruchwiesen zu Bruchhausen zu 88 Morgen

Montag, den 26. d. M., Vormittags 8 Uhr, auf den Wiesen selbst.

Karlsruhe, den 7. Juni 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.

Dr. Herrmann.

Nr. 10724. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Nach dem Tod des in Walburg verstorbenen Steinhauers, Landolin Pfaff, haben dessen Erben die Erbschaft wegen Ueberschuldung ausgeschlagen. Es wird daher gegen die Masse Sankt erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Samstag, den 1. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Sankt, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Dabei wird bemerkt, daß in der Tagfahrt ein Massepfleger ernannt werden soll, und die Richterscheidenden in dieser Beziehung als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden sollen.

Ettenheim, den 30. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

v. Neubronn.

Nr. 5548. Waldkirch. (Bekanntmachung.) In Sachen des Handelsmanns, Joh. Georg Hügel von Waldkirch, Kläger, Appellanten, gegen den Italiener, August Pözl, Beklagten, Appellanten, Forderung betr., wird auf Anrufen des appellatischen Theils die von dem Sachwalter des Beklagten gegen das diesseitige Urtheil vom 20. Febr. d. J., womit das unterm 10. Juni 1836 eingereichte Wiederherstellungsgesuch gegen das Versäumungserkenntnis vom 23. Juni 1835 verworfen wurde, angezeigte Appellation wegen Versäumung der Aufstellung und Einführung der Beschwerten andurch für verfallen erklärt.

Diese Bekanntmachung geschieht anstatt der Einhängung an den Beklagten Appellanten, dessen Aufenthalt uns unbekannt ist.

Waldkirch, den 19. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Meyer.

vdt. Weis, act. jur.

Nr. 10080. Rastatt. (Bekanntmachung.) Einem dahier in Untersuchung stehenden Individuum wurden am 29. April d. J. 2 Stück wergene Leinwand, wovon das eine 3/4 Ellen und das andere 3/2 Ellen mißt, abgenommen, über deren rechtlichen Erwerb sich dasselbe nicht ausweisen kann.

Wir machen nun dieses zu dem Behufe bekannt, daß der altschuldige Eigenthümer seine Ansprüche an diese Leinwand baldigst dahier geltend mache.

Rastatt, den 31. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Bosch.

Nr. 5623. Billingen. (Erkenntnis.) In Sachen des Löwenwirths Held zu Billingen gegen den Eugen Graf von Strassburg, ehemaligen technischen Verwalters bei der Sodafabrik dahier, Forderung mit 118 fl. 12 kr. für Kost und Wein betreffend, wird auf die verarrestirten Zahnriffe Exekution

erkannt und das Bürgermeisteramt mit dem Vollzug der Vollstreckung nach den gesetzlichen Bestimmungen beauftragt.

Billingen, den 9. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Hhl.

Nr. 9934. Rastatt. (Erbvorladung.) Am 20. März d. J. verstarb der Bauer, Joseph Feininger von Durmersheim, ohne Zurücklassung eines Testaments. Da nun der Aufenthalt der als gesetzliche Miterben aufgeführten Jakob und Alois Feininger, ledigen Söhne des verlebten Bernhard Feininger von Bulach, unbekannt ist, werden diese aufgefordert, sich

binnen 3 Monaten

um so gewisser, Behufs der Erbtheilung, dahier zu melden, als sonst die Erbschaft denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zuhohle, wenn die Vorgesetzten zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Rastatt, den 28. Mai 1837.

Großh. badisches Oberamt.

Bosch.

vdt. C. Gauth.

Nr. 9010. Freiburg. (Entmündigung.) Der ledige großjährige Franz Schlögel von Lehen wird, wegen Geisteskrankheit, hiermit für entmündigt erklärt, und ihm Joseph Weis von dort als Vormund bestellt, welches unter Bezug auf L.R.G. 509 hiermit bekannt gemacht wird.

Freiburg, den 24. Mai 1837.

Großh. badisches Stadtsamt.

v. Vogel.

Nr. 13,638. Mosbach. (Entmündigung.) Die ledige Josepha Bender von Heinsheim wurde wegen Wahnstimm entmündigt, und Joseph Michael Faas von da als ihr Vormund bestellt.

Mosbach, den 31. Mai 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Dr. Gauth.

Darlach. Verkauf eines Seifensiedererbaues des mit vollständiger Einrichtung zur Seifenstoderei und Lichterfabrikation. Das aus der hinterlassenen Seifensiedermeisters, Joseph Feininger, übernommene Seifensiedererbaue, mit vorzüglicher Einrichtung zur Seifenstoderei und Lichterfabrikation, bietet ich hiermit unter billigen Bedingungen zum Verkaufe aus.

W. Feininger.

Offenau. (Baderöffnung.) Der in den Nummern 56, 60 und 64 der Karlsruher Zeitung eingerückten Empfehlung meiner hiesigen neuen Baderichtung lasse ich noch die nachträgliche Anzeige folgen, daß, unerachtet der ungünstigen Frühjahrswitterung, nicht nur alle dazu erforderlichen Vorrichtungen seit dem 1. Juni vollkommen beendigt, sondern auch alle Zimmer und Piecen zur Aufnahme der verehrlichen Kurgäste im besten Zustande sich befinden und täglich bezogen werden können.

Herr Dr. Schulz in Neckarsulm, welcher das hiesige Kurwasser an der Stelle chemisch untersuchte, wählte dasselbe zum Gegenstande einer Dissertation, die sich in mehrfacher Anzahl zur Belehrung der Hülfe suchenden Kurgäste bei mir vorfindet.

Indem ich nun dieses mein neues Etablissement dem verehrten Publikum wiederholt bestens empfehle, finde ich noch für nöthig, zu bemerken, daß ich mich in Abreicherung der Kost und Getränke lediglich nach dem diätetischen Bedürfnisse der Patienten richte, welche mithin an keine Kurstafel gebunden sind. Diese wird sich jedesmal erst nach Raasgabe der Rekonvaleszenten und derjenigen Gäste gestalten, welche keine ärztlich vorgeschriebene Diät zu beobachten haben.

Offenau, den 3. Juni 1837.

Fr. Gauth,
zur Verde.